

Das neue ökonomische System — ein dynamisches System

Das neue ökonomische System der Planung und Leitung ist unser Instrument, mit dessen Hilfe wir die Aufgaben des umfassenden Aufbaus des Sozialismus und der technischen Revolution in der DDR lösen und den Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus mit dem vollständigen Sieg des Sozialismus in der DDR vollenden.

Mit dem neuen ökonomischen System der Planung und Leitung schaffen wir auf der Grundlage der ökonomischen Gesetze des Sozialismus das eigentliche ökonomische System des Sozialismus in der DDR. Es ist das ökonomische System des hochentwickeltesten sozialistischen Industriestaates mit moderner intensiver Landwirtschaft. Es ist das ökonomische System eines sozialistischen Staates, der die unerhörten Belastungen der imperialistischen Vergangenheit, insbesondere des faschistischen Weltkrieges und der Spaltung des Landes, im wesentlichen gemeistert hat.

Aus dem Referat des Genossen Walter Ulbricht auf der 11. Tagung des Zentralkomitees der SED

Schon aus diesem Grunde konnte die Einführung des neuen ökonomischen Systems kein einmaliger Akt sein, sondern muß notwendigerweise in verschiedenen Etappen vollzogen werden. Ein wichtiger Einschnitt ist dabei der Übergang vom ökonomischen System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft zum ökonomischen System des Sozialismus, der mit der 11. Tagung des ZK eingeleitet wurde. Obwohl es sich um zwei Etappen handelt, sind es doch nur verschiedene Schritte in der Herausbildung des eigentlichen Systems der sozialistischen Gesellschaft. Eine solche dynamische Entwicklung ist nicht allein notwendig, um dieses System auf alle Teile der Wirtschaft und die wichtigen Gebiete der gesellschaftlichen Entwicklung überhaupt auszudehnen. Es geht auch darum, die Grundelemente dieses Systems der sozialistischen Wirtschaftsführung so zu gestalten, daß die höchste Effektivität erreicht und erhalten wird.

Dabei gibt es offensichtlich verschiedene Probleme. Zunächst erfordert die Durchsetzung einiger Maßnahmen eine längere Zeit, zumindest einige Jahre. Dazu gehört z. B. die Industriepreisreform, an der mehrere Jahre gearbeitet wurde, ebenso andere Aufgaben in der vollen Herausbildung eines Systems ökonomischer Hebel. Eine große Rolle spielt in diesem Zusammenhang auch die Einführung der Produktionsfondsabgabe, die Eigenwirtschaft-

lung der Investitionsmittel oder die Einführung der Jahresendprämie.

Die Verwandlung unserer Wirtschaft in eine stabile, moderne sozialistische Volkswirtschaft und die volle Wirksamkeit des Systems ökonomischer Gesetze des Sozialismus stellt im Verlauf der Herausbildung des eigentlichen sozialistischen Systems der Planung und Leitung noch eine Reihe anderer Grundfragen. Sehr lange war es notwendig, daß praktisch die gesamten ökonomischen Reserven auf die Grundstoffindustrie und einige wenige Zweige konzentriert wurden. Das war für uns eine Lebensfrage, um die Disproportionen in der Wirtschaftsstruktur zu überwinden und eine unabhängige, von westdeutschen Störeinflüssen freie nationale Wirtschaft der DDR zu errichten.

In dieser Zeit konnte auch die technische Revolution im wesentlichen nur in einem Teil der Wirtschaft eingeleitet werden. Ebenso konnte nicht in allen Teilen der Wirtschaft um die volle Wirksamkeit der ökonomischen Gesetze des Sozialismus gekämpft werden. So waren bestimmte Beschränkungen in der Ausnutzung des Wertgesetzes und der wirtschaftlichen Rechnungsführung notwendig. Eine straffe Zentralisierung großer Teile des Reineinkommens und der Investitionsmittel war notwendig. Diese straffe Konzentration aller Investitionsmittel auf einige Schwerpunkte machte es von vornherein unmöglich, daß die Betriebe und